



### Vorstellung der BJVdigital Streckenliste im Ausschuss für Digitalisierung und Informationstechnik

Veitshöchheim war der zweite Landesjägertag, an dem der neu gegründete BJV-Ausschuss für Digitalisierung und Informationstechnik tagte.

Prof. Hartmut Wunderatsch, zuständiges Präsidiumsmitglied, würdigte in seiner Begrüßung die ehren- und hauptamtliche Arbeit der Entwickler des Schwarzwildmonitoring- und Reviermanagement-Systems BJVdigital, dessen Erfolg für ihn besonders in der Teamarbeit gründet. In kurzer Zeit sei das System zu einem wesentlichen Baustein der Verbandsarbeit des BJV geworden.

Der BJV-Referent für Digitalisierung, Max Peter von Montgelas, stellte die aktuellen Entwicklungen und Ergebnisse aus dem Ausschuss und bei BJVdigital vor. Seit der Freischaltung des

Systems im Februar 2015 melden sich pro Monat durchschnittlich 38 neue Nutzer an. Aktuell sind bereits fast 2.000 im System. Schon Anfang 2018 überschritt die Zahl der angemeldeten Reviere die 1.000er-Marke.

Das System wird weiter ausgebaut: Derzeit entstehen Tools im Bereich Schießwesen, für den BJV-Jagd Kultur-Atlas und für das Wildtiermonitoring.

Dr. Werner Dondl als Zweiter Ausschussvorsitzender und maßgeblicher Entwickler stellte die programmierte BJV-Streckenliste vor. Damit kann jedes Jagdrevier in Bayern seine Streckenliste verwalten und gemäß dem vorgegebenen Amtsformular ausdrucken. Der Clou: Damit kann man sich auch bequem fertig ausgefüllte Trophäenanhänger für die Hegeschau ausdrucken lassen.



Ausschussvorsitzender Josef Weig präsentierte die neuesten BJVdigital-Entwicklungen für das BJV-Schießprojekt, so den Prototyp einer Schießstandsuchmaschine. Die Idee stammt aus der BJV-Geschäftsstelle, da immer wieder Anfragen nach geeigneten Schießständen eingehen, und wurde gemeinsam im Rahmen des Schießprojektes realisiert.

M. P. v. Montgelas

### BJV-Schießausschuss bewies anhaltende Innovationskraft



Der BJV-Schießausschuss konnte wieder neue Ergebnisse präsentieren. Nach einer kurzen Einführung von BJV-Vizepräsident Moritz Fürst zu Oettingen-Wallerstein stellte BJV-Schießreferent Max Peter von Montgelas die neue BJV-Anschussscheibe in Verbindung mit der BJV-Jubiläumsnadel 2018 vor. Zudem berichtete er über die gelungene Einführung der BJV-Schwarzwildnadeln, deren Abrufmengen über die BJV Service GmbH seit 2016 konstant

angestiegen sind. Ebenso haben sich in Verbindung damit die BJV-Schwarzwildscheiben bestens bewährt. Mit seinen neuen Angeboten hat der BJV im jagdlichen Schießwesen neue Akzente gesetzt. Kürzlich wurden die Produkte auch beim ersten Bewertungsschießen des BJV-Schießprojektes erfolgreich in der Praxis getestet. Dessen aktuellen Stand stellten Prof. Martin Moog und von Montgelas gemeinsam vor. Am Projekt, das aus Mitteln der Jagdabgabe

gefördert wird, nehmen rund 170 Personen teil. Sie absolvieren insgesamt drei Bewertungsschießen in Amerdingen und dazwischen jeweils insgesamt zwei mal fünf Übungseinheiten in Schießkinos. Die Teilnehmer sind in verschiedene Gruppen eingeteilt: Laserschießkino, Scharfes Schießkino und eine gemischte Gruppe.

Im zweiten Teil referierte Mark Graf von Pückler, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht a. D. und anerkannter Fachautor für jagdlich juristische Fragestellungen, über sein Werk „Crash-Kurs Waffenrecht“. Das Heft wurde auf Initiative des BJV, insbesondere der Kreisgruppe Schweinfurt, aktualisiert und ist nun schon in mehrfacher Neuauflage erschienen. Das Auditorium war insbesondere an den Themen Waffenaufbewahrung und -transport sehr interessiert.

M. P. v. Montgelas

## Ausschuss Jägerausbildung befasste sich mit dem Stellenwert der Ethik



Der Ausschuss Jägerausbildung und -fortbildung befasste sich mit der Frage des Stellenwerts der Ethik in der Jägerausbildung. Präsidiumsmitglied und Ausschussvorsitzender Jürgen Weißmann begrüßte eine stattliche Zahl Interessierter. In seinem Impulsreferat definierte er Ethik als „Lehre vom sittlichen Wollen und Handeln“. Als moralisches Grundprinzip führe sie zu gefestigter sittlicher Haltung und Denkweise, die den Grundsätzen der deutschen

Waidgerechtigkeit Respekt erweise, aber von außen nicht einfach „aufgepfropft“ werden könne wie ein Edelreis auf den Obstbaumwildling. Damit ergab sich die Kernfrage, welchen Platz die Ethik in der Jägerausbildung haben, welche Rolle sie spielen solle. Denkanstöße leiteten eine lebhafte und intensive Diskussion der Teilnehmer ein. Wird der „Jagdschutzparagraph“ als Freibrief gelehrt und verstanden, jeden wildernden Hund und jede streunende

de Katze zu töten, ohne die weiteren Umstände in Betracht zu ziehen, ohne weitere Lösungen zu versuchen? Ist die ganzjährige Jagdzeit – abgesehen vom Muttertierschutz – auf Schwarzwild in Kombination mit dem Nachtzielgerät moralisch zu vertreten? Wo liegt die Grenze für den weiten Schuss auf Wild? Wird sie von der Technik gezogen, oder dominiert doch die Denkweise, dem Tier seien vorrangig unnötige Leiden zu ersparen?

Als wohl einhellige Meinung der Diskussionsteilnehmer lässt sich festhalten, dass vom Jäger stets ein Verhalten zu fordern ist, das sittlichen Werten gerecht wird. Die Wirkung auf die nicht-jagende Bevölkerung verlange dies ebenso wie die Vorbildfunktion für den eigenen Jägernachwuchs. J. Weißmann

Anzeige

# HOHE GESCHWINDIGKEIT FÜR WEITE SCHÜSSE



# 77 Pigeon

- 415 m/sec
- Kaliber 12
- Ladung 36 g / Bodenkappe 20 mm
- Pfpfen-Schrotgröße n° 4 / 5 / 6 / 7.5